pictis ore lanceolato-protensis vestitis, 10—7 poll. altis; foliis numerosis elongatis rigidulis sursum longe angustatis ac complicatis trinerviis, marginibus carinaque denticulato-scabris, 2—1½ ped. longis, medio circ. 4 lin. latis; vaginis haud dilatatis, complicatis atropurpureis; capitulo unico, v. altero pedunculato, globoso 3 lin. diam. foliis 2—3 anguste linearibus brevissimis viridibus scabris involucrato; spiculis compositis numerosis densis minutis, vix sesquilineam longis, fuscescenti-rufis, masculis incurvis utriculo ⅓ brevioribus satis compressis lanceolatis obtusis; utriculo ellipsoideo acute triangulari in rostrum breve ore integrum subabrupte attenuato, glabro 1½ lin. longo.

Guiana gallica (Poiteau, Sagot, Nr. 650).

Einige Gegenbemerkungen zu Herrn Sulpiz Kurz's Bemerkungen über indische Cyperaceen; von O. Böckeler.

Nr. 24 der Flora v. 1870 enthält eine Mittheilung von Hrn. S. Kurz in Calcutta über indische Pflanzen, in welcher unter anderem auch einige von mir benannte *Cyperaceen* einer Kritik unterzogen werden. — Ich würde nun nicht für erforderlich erachtet haben, auf die Auslassungen des Hrn. Kurz etwas zu erwiedern, wenn ich mich nicht genöthigt sähe, einen mir von demselben in entschiedener, gleichwohl irrthümlicher Weise zugeschriebenen Missgriff zurückzuweisen, der, wenn er auf meiner Seite wirklich vorläge, allerdings das Prädicat „unbegreiflich" mit einigem Recht beanspruchen könnte. Beginne ich aber mit dem ersten Gegenstande des kurzen, in der genannten Mittheilung den *Cyperaceen* gewidmeten Abschnittes. Hier macht sich nun sogleich ein neuer Name, *Anosporum cephalotes*, an der Stelle eines seit langer Zeit bestandenen bemerkbar, mit welchem Kurz, wenngleich im Einklange mit einer bestehenden Regel, im vorliegenden Falle jedenfalls den auf dem Felde der Cyperographie bereits zu fast erdrückender Höhe angewachsenen Namenballast in völlig überflüssiger Weise vermehrt. Das hat nun aber der Namengeber selbst zu verantworten. Auch muss es selbstverständlich dem Ermessen desselben überlassen bleiben, ob er die Gattung *Anosporum* zu der Tribus der *Hypolytreen* stellen will, wohin sie der scharfsichtige Autor, Nees von Esenbeck, nur in einem sehr ungünstigen Augenblicke stellen konnte, oder dahin, wohin sie zweifellos gehört, nämlich zu den *Cypereen*. Wahrlich, man sollte doch ja nicht ohne Noth Glieder der einen Pflanzengruppe in eine andere geradezu hineinzwingen;

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03652-0040-4

die Natur sorgt schon gelegentlich dafür, dass die Grenzlinien der systematischen Fachwerke hier und da verrückt werden. Jeder, der mit einiger Sachkenntniss dasjenige aufmerksam prüft, was Nees von Esenbeck im 9. Bande der Linnaea auf S. 287 und 282 über die Tribus der *Hypolytreen* und *Cypereen* verzeichnet hat, wird leicht die Ueberzeugung erlangen können, dass die Gattung *Anosporum* der vom Autor für die betreffende Tribus gegebenen Charakteristik keinesweges entspricht und dass sie naturgemässer Weise ihren Standort nur bei den *Cypereen* finden kann. Und so würde dann eine weitere Erörterung dieser Angelegenheit an diesem Orte nur überflüssig erscheinen können. — Was den Missgriff anbelangt, den ich nach Kurz's Ansicht ausgeführt haben soll, indem ich den *Cyperus pallidus* Heyne N. ab E. für eine Species der Gattung *Anosporum* erklärte [1]), so liegt dieser Ansicht lediglich ein Irrthum auf seiner eigenen Seite zu Grunde. Der wirkliche *Cyperus pallidus* wie derselbe mir s. Zeit aus dem Berliner Herbar in sehr instructiven, von Nagler auf Java gesammelten und von Nees's Hand mit dem obigen Namen versehenen Exemplaren, sowie auch in einem sehr mässigen, wenn ich nicht irre, noch nicht völlig entwickelten Specimen aus Wallich's Sammlung unter Nr. 3359 D. vorgelegen hat, gehört unzweifelhaft zur Gattung *Anosporum*.

Das wesentliche Merkmal der Gattung, das Perigyn und die eigenthümliche Verbindung desselben mit der Frucht, tritt allerdings in dieser Art und namentlich in der nicht reifen Frucht weniger deutlich hervor als in anderen Arten, indem die beiden Perigynblättchen sowohl in ihrer Basis unter sich, wie im oberen Theile mit der Karyopse inniger verwachsen, dieselbe aber immer deutlich randen und zur Zeit der Reife — auch schon durch ihre helle Färbung von der alsdann hellbraunen Frucht — sich deutlicher abheben. Diese Pflanze nun hat Kurz, wie aus Allem hervorzugehen scheint, entweder gar nicht vor sich gehabt als er seine Ausstellung schrieb, oder in einem zum Erkennen jener Gattung nicht geeignetem Zustande. — Kurz hält für identisch mit derjenigen Pflanze, welche er für *C. pallidus* nimmt, den *Cyperus canescens* Vahl und *Cyperus pennatus* Lam. Diese drei Arten (die erstere als *Cyperus* und als Nees's Art genommen) sind nun aber unter einander so sehr verschieden, dass es ganz unmöglich ist, sie zusammenzubringen. Ausdrücklich sei hierzu bemerkt, dass ich auch

1) Eine Beschreibung etc. sowohl dieser wie anderer von mir aufgefundener Arten ist bereits vor längerer Zeit in der Linnaea veröffentlicht.

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK urn:nbn:de:bvb:355-ubr03652-0041-0

die letztgenannten beiden Pflanzen, wie den *C. pallidus* Nees, aus authentischem Material kenne. Was für eine Species demnach dem Herrn Kritiker vorgelegen haben mag — wenn er überhaupt eine bestimmte Pflanze in Wirklichkeit vor sich hatte —, muss dahin gestellt bleiben. Dass man bei Benutzung der von Kurz angezogenen literarischen Hülfsmittel ohne gleichzeitige Vorlage des betreffenden beglaubigten Pflanzenmaterials, namentlich auf dem Felde der artenreichen, sehr intricaten Gattung *Cyperus*, häufigst nur zu unrichtigen Annahmen gelangen wird, dass vermögen schon einige wenige Fälle zu zeigen, die sich an die drei von Kurz für identisch gehaltene Pflanzen knüpfen. — Nees von Esenbeck unterliess, die Früchte seiner *Cyperus pallidus* in genügender Weise zu prüfen, oder prüfte sie nicht im Zustande der Reife, und übersah damit die von ihm aufgestellte Gattung. — Kunth hielt *Cyperus pennatus* Lam. und *Cyp. canescens* Vahl — zwei sehr verschiedene Arten — für identisch. — Steudel dagegen trennte die beiden Pflanzen, beschrieb aber gleichwohl unter Lamarck's Namen nicht undeutlich wiederum den *Cyp. canescens* Vahl, während er den wirklichen *C. pennatus* Lam., mit einer anderen Art vermengt, unter der Inschrieft *C. bracteatus* darstellte.

Was die von mir früher *Choricarpha aphylla* genannte Pflanze anlangt, die Kurz nach meiner Ckarkteristik richtig erkannt hat, so hatte ich bereits vor einer Reihe von Jahren bei Gelegenheit einer oberflächlichen Musterung der *Cyperaceen* des Berliner Herbarium Gelegenheit mit Befremden zu sehen, dass dieselben mit *Lepironia, mucronata* Rich. zusammenfällt. Gleichzeitig hatte ich auch Gelegenheit zu bemerken und zwar nicht ohne einige Genugthuung, dass auch Rob. Brown bezüglich dieser Pflanze den literarischen Hülfsmitteln gegenüber sich einst in der Lage befunden, die Pflanze für namenlos zu halten.

In Betreff der von mir vor langer Zeit (1860, nicht 1869) von *Finbristylis* getrennten *F. cylindrocarpa* mag nebenbei noch bemerkt sein, dass ich im Laufe der Zeit bei umfassenderem Studium der in Betracht kommenden Genera die Abweichungen dieser Pflanze von den typischen Zuständen der genannten Gattung zu einer generischen Trennung nicht mehr hinreichend habe finden können, und dass dieselbe daher unter dem älteren Namen in dem betreffenden, bereits im Drucke vorliegenden Theile meiner Bearbeitung der *Cyperaceen* der Berliner Sammlung als Species *anomala* beschrieben worden ist. —

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03652-0042-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Böckeler Otto [Johann]

Artikel/Article: Einige Gegenbemerkungen zu Herrn Sulpiz Kurz's Bemerkungen über indische Cyperaceen 38-40